

NAKLIM

Natürlich - Klima schützen!

GESAMTPAKET

WALD – STUFE 4



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages




DEN WALD FÜHLEN

Wald ist für uns in Deutschland der Inbegriff von Natur – wir riechen, sehen und hören ihn: Duftende Naturwälder, artenreiche Eichenwälder, bunte Mischwälder im Herbst, das Rauschen der Blätter, das Knacken der Äste auf dem Boden oder das Zwitschern der Vögel.



Lebendiger Wald


Schiebt die Möbel zur Seite und stellt euch in einem Kreis auf. Jede Person überlegt sich etwas, das im Wald vorkommt (Tiere, Pflanzen, Licht, Wasser etc.). Alle nennen der Reihe nach ihren Begriff und stellen ihn pantomimisch nach. Bleibt in der Position, bis alle dran waren. Kein Wort darf doppelt vorkommen. Und, wird es anstrengend?

 **Fotoprojekt:** Findet bei einem Ausflug in ein nahegelegenes Waldstück Beispiele für richtiges und falsches Verhalten im Wald.

Haltet diese Dos and Don'ts im Wald mit einer Kamera oder eurem Smartphone fotografisch fest. Die Fotos könnt ihr anschließend in der Schule ausstellen und mit kurzen Erklärungen versehen, die die jeweiligen Verhaltensweisen erläutern.

Ein Ausflug in den Wald bringt Erholung und unmittelbaren Kontakt mit der Natur. Damit auch andere Besuchende den Wald genießen können und Tiere und Pflanzen ungestört bleiben, gibt es jedoch einige Verhaltensregeln zu beachten. Den eigenen Müll wieder mitzunehmen, kein Feuer im Wald zu machen und auf den Wegen zu bleiben, sind nur einige davon.



 **Kreatives Schreiben:** Versetzt euch in die Perspektive eines Waldbewohners (z. B. eines Tieres oder Baumes).

Schreibt aus dessen Sicht einen Tagebucheintrag, der beschreibt, wie menschliches Verhalten im Wald das Leben beeinflusst. Die Tagebucheinträge sollen positive und negative Begegnungen mit Menschen darstellen und Vorschläge für richtiges Verhalten enthalten.

Lest euch eure Tagebucheinträge gegenseitig vor und veröffentlicht sie auf www.naklim.de



WALD IN NOT

GEFAHREN UND HERAUSFORDERUNGEN

Der Klimawandel betrifft alle Lebensräume der Erde und somit auch unsere heimischen Wälder. Als komplexe *Ökosysteme* sind sie unterschiedlichen Gefahren ausgesetzt, die zum Teil natürlichen Ursprungs sein können, aber auch durch menschlichen Einfluss entstehen. Diese Gefahren können nach ihrem Ursprung in drei Hauptkategorien eingeteilt werden: in **biotische**, **abiotische** und **anthropogene** Gefahren.

Biotische Gefahren sind abhängig von Lebewesen. Meist sind das Insekten und Schadpilze, aber auch einige Viren, Bakterien und bestimmte Einzeller können Wälder schädigen. Besonders gefährlich für Wälder sind Massenvermehrungen (= Kalamitäten). Auch die Gefahren durch invasive *Neophyten*, *Neozoen* und *Neomyceten* werden zukünftig weiter zunehmen.




Abiotische Gefahren haben ihren Ursprung in – zum Teil ungewöhnlich heftigen – Wetterphänomenen wie anhaltender Trockenheit, Unwettern und großen Schneemengen. Die Folgen sind z. B. Waldbrände, Sturmschäden und Bodenerosion.



Anthropogene Gefahren sind menschengemachte Einflüsse. Vor allem der anthropogene Klimawandel führt zu großen Waldschäden und einer weiteren Zunahme der abiotischen Gefahren. Aber auch kleinräumigere Probleme durch Tourismus (z. B. Skipisten), *Immissionen* und nicht standortangepasste Baumartenwahl stressen unseren Wald.



 **Gefahren für den Wald:** Recherchiert je eine konkrete Bedrohung aus den Kategorien biotisch, abiotisch und anthropogen. Beschreibt diese Bedrohung kurz.

BIOTISCH

ABIOTISCH

ANTHROPOGEN



Neophyten, Neozoen, Neomyceten: Eingewanderte Arten, die oft einheimische Arten verdrängen (neo = neu, zoen = Tiere, phyten = Pflanzen, myceten = Pilze)

Immissionen: Das Einwirken von Gefahrstoffen, Lärm, Schmutz, Strahlung und weiteren Emissionen auf die Umwelt.

- ✎ Vergleicht die **Auswirkungen** der drei Bedrohungen auf das Waldökosystem. Wie beeinflussen sie die **Biodiversität**?



- ✎ Entwickelt für jede der drei Bedrohungen eine **Maßnahme**, um diese zu mindern oder zu verhindern. Beschreibt, wie diese Maßnahmen umgesetzt werden können.

BIOTISCH	ABIOTISCH	ANTHROPOGEN

- ✎ **Kunst für den Wald:** Drückt eure Gedanken und Gefühle zu den Bedrohungen des Waldes kreativ aus. Gestaltet ein Kunstwerk, das die Dringlichkeit des Waldschutzes verdeutlicht.

Sucht euch dazu eine bestimmte Bedrohung aus, die ihr darstellen wollt. Dies könnte beispielsweise die Abholzung, Waldbrände, Umweltverschmutzung oder der Verlust von Lebensraum sein. Verwendet dabei verschiedene Techniken und Stile, um eure Botschaft auszudrücken (Landschaftsmalerei, Collage, abstrakte Kunst, Skulptur etc.).

Reflektiert nach Fertigstellung des Kunstwerks über eure Gedanken und Gefühle und tauscht euch zu eurer Themenwahl und eurer Botschaft aus. Präsentiert eure Kunstwerke in einer Klassenausstellung und teilt ein Foto eures Kunstwerks auf www.naklim.de



MULTITALENT WALD

NACHHALTIGKEIT IN ALLEN DIMENSIONEN



Wälder sind faszinierende und vielseitige Ökosysteme, die eine Vielzahl von Funktionen erfüllen. Zum Beispiel produzieren sie Sauerstoff, bieten Lebensraum für unzählige Arten, liefern Rohstoffe und sind ein Ort der Erholung.

Aus diesen Gründen ist es so wichtig, das Multitalent Wald nachhaltig zu schützen und weiterzuentwickeln. Hier kommt die sogenannte **nachhaltige Entwicklung** ins Spiel.

Die **nachhaltige Entwicklung steht auf vier Säulen**, denen die Funktionen des Waldes zugeordnet werden.



Ökologische Säule

Zu diesem Bereich gehört die Rolle des Waldes als komplexes Ökosystem – wichtig für Biodiversität, die Erhaltung natürlicher Ressourcen wie Wasser und Boden und für den Klimaschutz.



Ökonomische Säule

Diese Säule beinhaltet die Produktion von Rohstoffen wie Holz. Die Bereitstellung von Arbeitsplätzen und die Unterstützung wirtschaftlicher Aktivitäten (Forstwirtschaft, Tourismus etc.) gehören ebenfalls dazu.



Soziale Säule

Das Zusammenspiel von Mensch und Wald steht hier im Fokus. Gesundheit, Schutz, Erholung und die Verantwortung, die wir alle für dieses Erbe tragen, werden unter der sozialen Säule zusammengefasst.



Kulturelle Säule

Wälder sind tief in Mythen, Traditionen und der Kunst verankert und prägen das kulturelle Erbe und die Identität vieler Gesellschaften.



DIE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG BERÜCKSICHTIGT DIE BEDÜRFNISSE DER HEUTIGEN GENERATION, OHNE DIE MÖGLICHKEITEN KÜNFTIGER GENERATIONEN ZU GEFÄHRDEN – IN ÖKOLOGISCHER, ÖKONOMISCHER, SOZIALER UND KULTURELLER HINSICHT.

 **Ordnet die Funktionen des Waldes** den unterschiedlichen Säulen der nachhaltigen Entwicklung zu. Schreibt dazu die Ziffern 1-4 an die Begriffe.

1 ÖKOLOGISCH

2 ÖKONOMISCH

3 SOZIAL

4 KULTURELL

Wasserkreislauf	Bildung	Biodiversität	CO ₂ -Speicherung	Regulierung des regionalen Klimas
Boden-Schutz und Bodenbildung	Forstwirtschaft und Arbeitsplätze	Heimatgefühl und Identität		Schutz vor Naturgefahren (Hochwasser, Bodenerosion, Lawinen)
Holzproduktion	Mythologie und Spiritualität	Imkerei		Gemeinschaftserleben
		Jagd		
Kunst, Literatur und Tradition rund um den Wald	Lärmfilter	Staub- und Luftfilter		Erholung und Gesundheit
		Ernte von Waldfrüchten		

 Findet euch in kleinen Gruppen zusammen und **diskutiert**.

Welche Herausforderungen seht ihr in der Umsetzung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung in eurer Region? Welche Lösungen könnt ihr vorschlagen?

 Welche der vier Säulen der Nachhaltigkeit ist für euch persönlich am wichtigsten für den Schutz der Wälder und warum? **Schreibt einen kurzen Text.**

DIE MATHEMATIK DER BÄUME

KOHLSTOFFSPEICHERKAPAZITÄT VON WÄLDERN

Bäume sind wahre Wunderwerke der Natur. Sie spielen eine entscheidende Rolle im Kampf gegen den Klimawandel. Durch den Prozess der Photosynthese nehmen sie CO₂ aus der Atmosphäre auf und speichern den Kohlenstoff in ihrem Holz, ihren Blättern und ihren Wurzeln. Dieser natürliche Prozess hilft dabei, die Menge an CO₂ in der Atmosphäre zu reduzieren und somit die Erderwärmung zu verlangsamen. Doch wie viel CO₂ kann ein einzelner Baum im Laufe seines Lebens tatsächlich speichern?

✿ **Baummessung:** Bildet Zweier-Gruppen und sucht euch einen Baum in einem nahe gelegenen Waldstück oder auf dem Schulhof. Füllt die Tabelle aus und errechnet sein Volumen in **Vorratsfestmetern (Vfm)** und anschließend die **Menge an CO₂**, die er gebunden hat.

Baumart	Umfang (U) in m in einer Stammhöhe von 1,3 m	Höhe (h) in m	Durch- messer (d) in m	Vfm	Gebundenes CO ₂

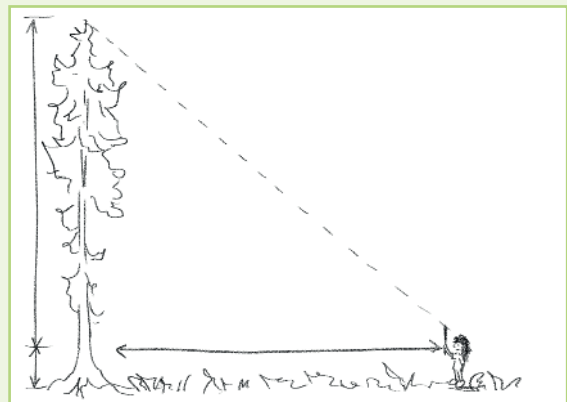
MESST DEN BAUMUMFANG U

Legt das Maßband in einer Stammhöhe von 1,3 m um den Stamm und lest den Umfang ab.

WIE MISST MAN DIE BAUMHÖHE (h)

Es gibt einen Trick, wie ihr auch hohe Bäume ausmessen könnt – die Stockpeilung:

Sucht euch einen geraden, etwa armlangen Stock. Haltet den Stock senkrecht am unteren Ende mit gestrecktem Arm so vor euch, dass die Hand auf Höhe der Augen ist. Peilt über das Stockende den Baumwipfel an und geht so weit zurück bis das untere Ende des Stockes sich mit dem Stammfuß deckt. Die Entfernung von euch bis zum Baum entspricht der Baumhöhe. Ihr könnt sie jetzt mit Schritten ausmessen, indem ihr mit 1 Meter langen Schritten zum Baum geht. Wollt ihr es noch genauer wissen, müsst ihr zu diesem Wert noch eure Körpergröße hinzurechnen. Wenn es z. B. 15 Schritte bis zum Baum sind, ist der Baum ca. 15 Meter hoch.



BERECHNET DEN DURCHMESSER D

$$d = U/\pi$$

BERECHNET DAS BAUMVOLUMEN IN VORRATSFESTMETERN (VFM)

$$V_{fm} = \pi/4 \times d^2 \times h \times 0,4 \text{ (Formzahl)}$$

Die Formzahl korrigiert den Wert des Baumstammvolumens, da ein Stamm keine zylindrische Form, sondern eher eine Kegelform hat – er wird nach oben dünner. Die Formzahl gleicht diese Abweichung aus. Es gibt in der Forstwirtschaft je nach Baumart verschiedene Formzahlen. Wir verwenden hier einen Durchschnittswert.

BERECHNET DIE IM STAMM GESPEICHERTE MENGE CO₂

Je Vfm Holz wurden 0,9 Tonnen (t) CO₂ aus der Luft gespeichert.

$$\text{Gespeichertes CO}_2 \text{ im Stamm} = V_{fm} \times 0,9 \text{ t CO}_2$$

✎ Wie viele dieser **Bäume** binden den **jährlichen CO₂-Fußabdruck** eines Durchschnitts-Deutschen (ca. 11 t CO₂)?

11 t CO₂/CO₂-Menge, die ihr für den Stamm berechnet habt = _____ Bäume



🔊 Um den gesamten CO₂-Ausstoß in Deutschland mit Wald zu kompensieren, bräuchten wir **800 Millionen Hektar Waldfläche**. Deutschland besteht aber insgesamt nur aus **35 Millionen Hektar Land** wovon etwa ein Drittel also 11,4 Millionen Hektar Waldflächen sind. Wir stoßen also ein Vielfaches an CO₂ aus wie unser Wald aufnehmen kann.

💬 **Klimaabkommen:** Erstellt eine Übersicht über die wichtigsten nationalen und internationalen Abkommen und Gesetze, die sich mit der Aufforstung und dem Klimaschutz befassen (z. B. Pariser Klimaabkommen von 2015). Welche Maßnahmen werden vorgeschlagen, um die CO₂-Emissionen zu reduzieren?

💬 **Interview:** Führt ein Interview mit einem Förster oder einer Försterin, einer Person, die sich für den Umweltschutz engagiert oder einer Person aus der Wissenschaft. Bereitet Fragen vor, die sich auf die Rolle von Wäldern im Klimaschutz, Herausforderungen bei der Aufforstung und erfolgreiche Beispiele beziehen.

Folgende Hinweise können euch bei der Vorbereitung helfen:

- » Fragen zur Praxis der Aufforstung
- » Bedeutung von Bäumen im lokalen und globalen Kontext
- » Zukunftsvisionen für nachhaltige Forstwirtschaft



π : Kreiszahl – ist eine reelle mathematische Konstante und hat unendlich viele, nicht-periodisch auftretende Nachkommastellen. Nutzt für die Berechnung 3,14.

TREES FOR FUTURE

WÄLDER ZUKUNFTSFÄHIG MACHEN



Durch den Klimawandel leiden nicht nur wir Menschen, sondern auch unsere Wälder. **Stürme** werden in Zukunft immer häufiger und stärker auftreten. Das gleiche gilt für **Trockenzeiten**. Außerdem kommt es in kürzeren Abständen zu starken **Überflutungen**. In diesem Zusammenhang tritt immer wieder die Frage auf, welche Baumarten eine Zukunft in unseren Wäldern haben. Da es unterschiedliche Klimaszenarien für die Zukunft gibt, ist die Verunsicherung diesbezüglich groß. Trotzdem lassen sich einige Baumarten nennen, bei denen die Wahrscheinlichkeit höher ist, dass sie mit den Klimaveränderungen gut zurechtkommen werden.




Die **Weißtanne** ist ein Paradebeispiel für einen klimafitten Baum. Sie bildet verzweigte Pfahlwurzeln, die 2 bis 3 m tief ins Erdreich vordringen, wesentlich tiefer als bei anderen Nadelbäumen. Dadurch erreicht die Tanne auch tiefere Wasservorräte im Erdreich und ist für Trockenzeiten gut gewappnet. Außerdem verankern die Wurzeln den Baum fest im Boden und schützen ihn somit vor der Entwurzelung durch Stürme.

Die **Buche** kann sich gegenüber anderen Baumarten besonders gut behaupten, da sie wenige Ansprüche an ihren Standort stellt. Sie ist eine vergleichsweise wenig spezialisierte Baumart, mit einem sehr großen Verbreitungsgebiet. Durch ihre Schattentoleranz in der Jugend können kleine Buchen unter einem dichten Kronendach ausharren, um sofort in die Höhe zu schießen, wenn sich eine Lücke im Kronendach bildet. Diese Kombination aus großer Wuchskraft und Schattentoleranz im Jugendstadium ermöglicht ihnen einen enormen Wachstumsvorsprung.




Trauben- und Stieleichen kommen mit den zukünftigen klimatischen Bedingungen gut zurecht, da sie sehr trocken tolerant sind. Als sogenannte „Tiefwurzler“ erreichen sie auch tief liegende Wasservorräte im Boden. Zwar brauchen sie mehr Licht als schattentolerante Arten wie die Rotbuche, aber ihre Fähigkeit, den Wasserverlust durch Verdunstung zu minimieren, hilft ihnen, längere Trockenperioden zu überstehen. Dazu schließen sie, wie viele Pflanzen, die Spaltöffnungen auf der Blattunterseite. In Kombination mit ihrem tiefen Wurzelsystem macht sie das besonders anpassungsfähig an Trockenheit.

 **Recherchiert drei weitere Baumarten**, die als klimaresistent gelten. Beschreibt ihre Eigenschaften und warum sie gut an den Klimawandel angepasst sind.

BAUMART 1

BAUMART 3

BAUMART 2

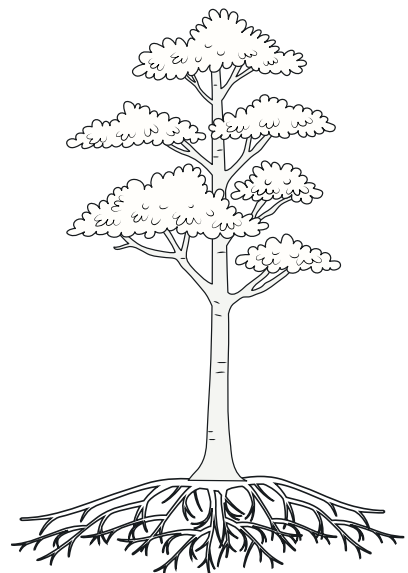
 **Diskutiert**, welche der recherchierten Baumarten **in eurer Region** besonders gut wachsen könnte. Begründet eure Auswahl mit Bezug auf die lokalen Klimabedingungen. Welche Herausforderungen seht ihr bei der Einführung neuer Baumarten in eurem lokalen Wald? Welche ökologischen und sozialen Aspekte müssen berücksichtigt werden?

 Wie sieht euer **Baum der Zukunft** aus?

Setzt euch zu dritt oder viert zusammen und entwickelt einen Baum der Zukunft. **Präsentiert** ihn dann in einer animierten Präsentation und überzeugt euer Publikum davon, dass er wirklich ein Baum der Zukunft ist und mit den Anforderungen des Klimawandels zurecht kommt. Auch eine Eigenschaft des Baumes, womit er die Menschen zusätzlich erfreut, soll präsentiert werden.

Folgende Fragen können euch bei der Entwicklung der Präsentation unterstützen:

- Wie lautet der Name des Baumes?
- Welche Auswirkungen des Klimawandels kann der Baum bewältigen?
- Welche spezielle Anpassungsfähigkeit hat der Baum?
- Welchen Standort braucht er?
- Welchen multifunktionalen Nutzen hat der Baum für den Wald und die Menschen?
- Wie sieht der Baum aus (Wurzeln, Nadeln, Blätter, Größe/Höhe etc.)




BIOTOPVERNETZUNG IM WALD

SCHUTZ DER WILDKATZE

Die Europäische Wildkatze ist ein scheues und seltenes Tier, das in Wäldern und *struktureichen Landschaften* lebt. Ihre Population ist durch Lebensraumverlust und *Fragmentierung* stark bedroht. Biotopvernetzung, also die **Verbindung von isolierten Lebensräumen durch Wanderkorridore**, ist eine wichtige Maßnahme, um das Überleben der Wildkatze zu sichern. Diese Korridore ermöglichen es den Wildkatzen, sichere Wanderungen zwischen unterschiedlichen Waldgebieten zu unternehmen, was zur genetischen Vielfalt und zur Stabilität der Population beiträgt.



 **Recherchiert** welche Maßnahmen zur Biotopvernetzung in eurer Region oder in einem nahegelegenen Gebiet umgesetzt wurden oder geplant sind. Beschreibt diesen Korridor und wie er zur Vernetzung der Lebensräume beiträgt.

 Betrachtet die folgenden Aspekte und **diskutiert**, wie sie die Wildkatze betreffen könnten.

Bedeutung von
Wanderkorridoren

Auswirkungen von Straßen
und Siedlungen auf die
Lebensräume der Wildkatze

Rolle der genetischen
Vielfalt für das Überleben
der Wildkatze



Struktureiche Landschaften: Viele unterschiedliche Biotoptypen pro Fläche kommen nebeneinander vor (z. B. Bach, Bäume, Wiesen). Fördert die Artenvielfalt.

Fragmentierung: Lebensräume werden z. B. durch Straßen und Siedlungen unterbrochen. Durch die Fragmentierung ist die Mobilität der Wildtiere eingeschränkt. Sie können sich nicht mehr zwischen verschiedenen Habitaten bewegen, was zu Inzucht und damit einem Verlust der genetischen Vielfalt führt. Dies mindert die langfristige Gesundheit einer Population, macht sie anfälliger für Krankheiten und erhöht das Risiko des Aussterbens.

 **Landschaftsplanung:** Entwickelt einen Plan für eine Biotopvernetzung in einem fiktiven Waldgebiet. **Skizziert ein Luftbild und zeichnet mögliche Wanderkorridore in Rot ein.**

Waldgebiete: Unterschiedliche Waldflächen, die als Lebensräume für die Wildkatze dienen. Nutzt verschiedene Grüntöne, um verschiedene Waldtypen zu unterscheiden.

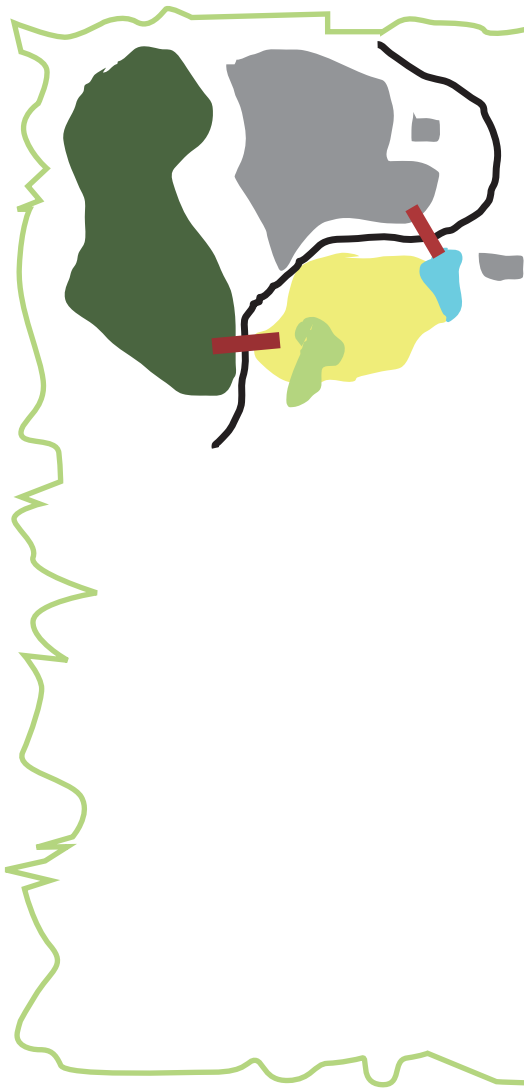
Offene Flächen: Felder, Wiesen und andere offene Flächen, die die Waldgebiete trennen. Nutzt hellere Farben wie Gelb oder Orange.

Besondere Hindernisse: z. B. Autobahnen, Industriegebiete oder Bahnschienen. Macht die richtig fett und dunkel.

Gewässer: Flüsse, Bäche, Seen und Teiche, die durch das Gebiet fließen. Wie wäre es mit Blau (eh klar...)?

Straßen und Infrastruktur: Hauptstraßen, Landstraßen und kleinere Wege, die das Gebiet durchziehen. Diese könnt ihr mit Kuli als unterschiedlich dicke Linien einzeichnen.


Städte, Dörfer und Einzelgehöfte: Nutzt graue Flächen.



Beispiel Korridor



Beispiel Luftbild

 **Diskutiert** in kleinen Gruppen: Welche **Herausforderungen** könnten bei der Umsetzung von Biotopvernetzungen auftreten? Welche Interessengruppen müssten einbezogen werden und wie könnten Konflikte gelöst werden?

KAMPF UM DEN WALD

KONFLIKTE, KOMPROMISSE UND LÖSUNGEN

In diesem **Rollenspiel** schlüpft ihr in die Rollen verschiedener Interessensgruppen, die den Wald nutzen und schützen wollen. Ziel ist es, gemeinsam eine nachhaltige Lösung für die Nutzung des Waldes zu finden.



EURE ROLLEN SIND:

Touristik:

Ihr vertretet die Interessen des Tourismus, der den Wald als Attraktion fördern möchte.

Waldbesitz:

Ihr repräsentiert die privaten Eigentümer und Eigentümerinnen, die den Wald wirtschaftlich und nachhaltig nutzen wollen.

Umweltschutz:

Ihr setzt euch für den Schutz der Tiere und Pflanzen im Wald ein.

Freizeit:

Ihr vertretet die Menschen, die den Wald für Erholung und Sport nutzen.

Bürgermeister oder Bürgermeisterin:

Eure Aufgabe ist es, die verschiedenen Positionen abzuwägen und eine Lösung zu finden, die allen gerecht wird.

SZENARIO:

Ein großes Waldstück erstreckt sich über mehrere Gemeinden und wird für Freizeitaktivitäten und Naherholung genutzt. Der örtliche Tourismus soll außerdem mit einem neuen Mountainbike-Trail belebt werden. Viele Walnutzende halten sich an das Bundeswaldgesetz von 1975, das die Erhaltung und nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes regelt. Allerdings missachten einige Menschen diese Regeln, wodurch

Jungpflanzen, Wildtiere und das Ökosystem geschädigt werden. Konflikte zwischen den Gemeinden, den Waldbesitzenden und den Nutzenden entstehen.

Die Gemeinden laden zu einem Treffen ein, um gemeinsam eine Lösung zu finden, die den Wald als Lebensraum und Ökosystem erhält und gleichzeitig die unterschiedlichen Interessen berücksichtigt. Ziel ist es, für die verschiedenen Interessen eine Kompromisslösung zu finden.





- 🗣️ Findet euch in Gruppen von **fünf Personen** zusammen. Versetzt euch mit Hilfe der Rollenkärtchen aus dem Zusatzmaterial in die Lage der unterschiedlichen Interessensgruppen. Jede Person übernimmt eine der fünf verschiedenen Rollen (Touristik, Waldbesitz, Umweltschutz, Freizeit, Bürgermeister/-in).



Eure Gruppe bildet ein **Beratungsgremium**.

Diskutiert unterschiedliche Argumente für eine **nachhaltige Waldnutzung**, um den Wald zu schützen. Präsentiert sie der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister in eurer Gruppe. Diese/Dieser wägt abschließend alle Argumente ab und hält zusammenfassend eine inspirierende Rede vor allen, um die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde von einer verantwortungsvollen und nachhaltigen Waldnutzung zu überzeugen.

KAMPF UM DEN WALD – ROLLENKÄRTCHEN

BÜRGERMEISTER/-IN

Du bist Bürgermeister/-in einer Gemeinde. Du bist gelernte/-r Versicherungskaufmann/-frau. Deine Eltern hatten eine Nebenerwerbslandwirtschaft mit 50 Hektar Waldanteil. Diese wird nun von deinem Bruder bewirtschaftet. Aufgrund deiner bäuerlichen Wurzeln bist du mit dem Konzept der Nachhaltigkeit aufgewachsen und dies ist dir auch für den Wald in deiner Gemeinde ein wichtiges Anliegen. Daher hast du dir zum Ziel gesetzt, dass der Wald und seine Funktionen durch verantwortungsvolles Handeln erhalten bleiben soll.

Als Bürgermeister/-in ist es dir wichtig, dass sich alle in der Gemeinde wohlfühlen. Daher möchtest du, dass alle Akteure der Diskussion ein gutes Verhältnis zueinander haben und guten Zusammenhalt zeigen.

Während der Diskussion achtest du auf die Meinungen aller Beteiligten und lässt die gehörten Informationen auf dich wirken.

Wenn sich aus der Diskussion keine Lösungen ergeben, könntest du folgende Vorschläge einbringen:

- Die Gemeinde kann einen Vertrag mit Grundeigentümer/-innen aufsetzen, in dem z. B. Haftungsfragen, Wegführung, Ruhezonen für das Wild oder auch die Bereitstellung von Infrastruktur für Besuchende festgeschrieben sind.
- Die Gemeinde kann einen Kostenbeitrag für Freizeitnutzende des Waldes einführen (z. B. Mountainbiker/-innen, Wandernde, Badegäste). Einigt euch, wie hoch dieser Betrag sein soll.
- Die Gemeinde kommuniziert mit Hinweisschildern die wichtigsten Verhaltensregeln im Wald.
- Die Gemeinde möchte einen sorgsamen Umgang mit dem Wald und steht hinter dem Prinzip der nachhaltigen Bewirtschaftung, wie es im Forstgesetz festgeschrieben ist.
- Du unterstützt das Naturschutzprojekt der Waldbesitzenden, denn es ist angedacht, dass dieses Projekt über die Gemeindegrenzen hinweg wirken soll.

KAMPF UM DEN WALD – ROLLENKÄRTCHEN

TOURISTIKER/-IN

Du lebst für die Tourismuswirtschaft und bist auch privat begeisterte/-r Mountainbiker/-in, liebst es zu wandern und möchtest dich nun als neue/-r Tourismusfachmann/-fachfrau deines Heimatortes etablieren. Du weißt, dass sich Mountainbiken immer größerer Beliebtheit erfreut, allerdings auch hohes Konfliktpotenzial mit sich bringt.

Argumente für die Diskussion:

- Du möchtest einen Mountainbike-Trail etablieren.
- Der Mountainbike-Trail kann Besuchende anlocken und den Tourismus im Ort ankurbeln.
- Der Trail soll so angelegt werden, dass im Wald Erholungssuchende und Waldarbeitende unbehelligt bleiben und auch der notwendige Lebensraum für Tiere und Pflanzen gewährleistet werden kann.



WALDBESITZER/-IN

Du bist Waldbesitzer/-in und hast den Wald von deinem Großvater geerbt. Er wird schon seit mehreren Generationen von deiner Familie bewirtschaftet. Durch nachhaltige Waldbewirtschaftung erzielst auch du dein Einkommen und kannst damit für deine notwendige Lebensgrundlage sorgen. Da der Wald bereits über Generationen im Besitz deiner Familie ist, herrscht umfangreiches Wissen über den Wald vor. Du hast allerdings auch mit den Folgen des Klimawandels zu kämpfen. Vor einem Jahr führte ein Sturm zu enormen Ausfällen und Schäden für die Forstwirtschaft und entwurzelte viele Bäume. Die Sturmschäden sind teilweise noch aufzuarbeiten und die Schadfläche muss aufgeforstet werden.

Argumente für die Diskussion:

- Als Eigentümer/-in der Waldfläche trägst du Verantwortung für deren Erhalt.
- Deine Familie und du leben von der Bewirtschaftung – es ist euer Familieneinkommen. Daher betreibst du aktive Waldbewirtschaftung, pflanzt Bäume und erntest den Rohstoff Holz.
- Grundsätzlich sind Menschen bei dir willkommen, wenn sie sich an die Verhaltensregeln halten, auf gekennzeichneten Wegen bleiben und ihren Müll mit nach Hause nehmen. Müll im Wald kann das Ökosystem schädigen.
- Die Beschilderung der Wege in deinem Wald dient auch dem Naturschutz. Damit sind Lebens- und Ruheräume für die Waldtiere geschaffen
- Um alles unter einen Hut zu bringen – Forstwirtschaft, Naturschutz, Erholung –, ist es dir ein Anliegen, bei neuen (Freizeit-)Projekten, die deinen Wald betreffen, von Anfang an eingebunden zu werden. Denn nur du kennst die Lebensräume für Wild und Pflanzen in deinem Wald.

KAMPF UM DEN WALD – ROLLENKÄRTCHEN

FREIZEITNUTZER/-IN

Du benutzt den Wald in deiner Freizeit und suchst den Ausgleich zum beruflichen Alltag in der Natur. Nach einer 40-Stunden-Arbeitswoche – zumeist im künstlichen Licht und sitzend – ist die Sehnsucht nach frischer Luft groß. Vor allem im Frühling, wenn die Tage länger werden und die abendlichen Sonnenstrahlen zu einer Rad- oder Laufrunde locken. Am Wochenende kommt noch deine Abenteuerlust dazu, etwas Außergewöhnliches zu erleben. Zudem hast du für einen Ausflug in der Natur den ganzen Tag Zeit und kannst Neues entdecken.

Argumente für die Diskussion:

- Du forderst gut ausgebaute Wegnetze, Routen und Anfahrtswege.
- Du möchtest keinerlei Einschränkungen zur Benutzung im Wald (keine Schranken, keine gesperrten Wege etc.).
- Du möchtest wenig bis nichts für die Waldnutzung bezahlen.
- Du schätzt abwechslungsreiche Routen und die Kennzeichnung der Wege.



UMWELTREFERENT/-IN DER GEMEINDE

In der Gemeinde ist ein Gemeinderat für die Agenden Umwelt-, Natur- und Klimaschutz zuständig. Du hast Biologie auf Lehramt studiert und arbeitest nun als Gymnasiallehrer/-in. Insbesondere setzt du dich für eine ausgewogene Balance der Waldfunktionen ein und weißt, dass der Wald auch wichtig für die Lebensqualität der Gemeinde ist (sauberes Trinkwasser, gute Luft, ...). Der Wald ist neben dem Lebensraum für Tiere und Pflanzen mit dem Rohstoff Holz auch ein wichtiger Lösungsansatz im Kampf gegen den Klimawandel. Immerhin kann durch die Verwendung von Holz zur Energiegewinnung anstelle von fossilen Brennstoffen (Kohle, Erdöl) die Menge der ausgestoßenen Treibhausgase reduziert werden.

Argumente für die Diskussion:

- Du möchtest die Biodiversität auf der Fläche erhalten. Dafür braucht es Insektenhotels oder mehrere Totholzinseln. Auch seltene Baumarten müssen gefördert werden.
- Totholz ist ein essenzieller Lebensraum vieler Waldlebewesen – es darf nicht jedes Totholz aus dem Wald entfernt werden.
- Tiere brauchen Ruheplätze. Du forderst klare Regelungen und Einschränkungen der Freizeitaktivitäten im Wald.
- Du möchtest den Klimawandel stoppen.